

KOLPINGKAPELLE SCHWÄBISCH GMÜND



JAHRESBERICHT 2012

Jahresbericht 2012 Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd
Archiv und Zusammenstellung: Wolfgang Stütz
Januar 2013

10. Januar 1. Probe 2012

**7. Februar Rückblick und Ausblick
Hauptversammlung mit Wahlen**

Zwischen den Auftritten nahm sich die Kolpingkapelle die Zeit um mit der Jahreshauptversammlung das Jahr 2011 abzuschließen. Im Blick zurück wurden die Veranstaltungen und geleisteten Auftritte bewertet. Beim Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen wurden das Frühjahrskonzert am 21. April im Prediger, das Muttertagsfest beim Kolpinghaus am 12. Mai und die Gmünder-Blasmusik-Serenade im Juli besonders herausgestellt.

Beim einleitenden Gedenken an die verstorbenen Mitglieder erinnerte Vorstand Markus Layer besonders an Paul Hertkorn, der viele Jahre selbst aktiv mitgewirkt und danach immer ein treuer Begleiter der Kolpingkapelle bei ihren Veranstaltungen war. Den Kassenbericht legte Birgit Feuchter vor. Dieser war gezeichnet von Investitionen in neue Uniformen und die Erweiterung der Verstärkeranlage. Kassenprüfer Otto Röttele bestätigte eine ordnungsgemäße Kassenführung und bat um die Entlastung der Kassierer. Die Termine des vergangenen Jahres spiegelten sich im Bericht von Schriftführer Wolfgang Stütz. Von „Spirit of 69“, dem Konzertabend im Stadtgarten, der „Gmünder-Blasmusik-Serenade“, gemeinsam mit den Einhorn-Musikanten durchgeführt, bis zur Marschmusik bei den Jahrgangsfesten, beim Diözesanmesnertreffen und der Fronleichnamsprozession war ein breites Spektrum zu bewältigen, das im vorweihnachtlichen Konzert im Münster einen weiteren Höhepunkt fand. Positiv bewertete Dirigent Udo Penz die Auftritte 2011 und die dafür geleistete Probenarbeit. Beim Ausblick auf die 2012 anstehenden Veranstaltungen stellte er das Konzert im Prediger und die neugestaltete Bergmesse, die beim Muttertagsfest am Kolpinghaus vorgestellt wird, heraus. Thomas Eble lobte als Vorsitzender der Kolpingsfamilie Schwäbisch Gmünd den Einsatz der Kolpingkapelle in ihrer Heimatstadt und bestätigte ihr ein gutes Erscheinungsbild. Die Vorstandschaft wurde einstimmig auf Antrag von Thomas Eble entlastet.

Bei den Wahlen wurde die Vorstandschaft bestätigt und neue Beisitzer gewählt. 1. Vorstand Markus Layer, 2. Vorstand Maren Zengerle, Kassier Birgit Feuchter, Jugendleiter Yvonne Schaal, Schriftführer Wolfgang Stütz, Beisitzer für Sonderaufgaben: Jo Krieg, Jessica Hübler, Rudi Miller und Axel Kottmann.

30.01.12

**Hauptprobe zur Prunksitzung der
AG Gmender Fasnet im CCS**

03.02.12

**27. Prunksitzung
der AG Gmender Fasnet**

Der übliche Maraton mit Ein- und Ausmärschen, einem neuen
Schunkelliedermedley



21./22.04.12 Eröffnung Prediger

Für dieses Wochenende plante der Stadtverband Musik und Gesang die Eröffnung des Predigers nach dem Umbau. Die Kolpingkapelle hätte gerne ihren Beitrag dazu geleistet. Die Einweihung wurde auf den Herbst 2012 verschoben. So haben wir unser Frühlingskonzert im Innenhof des Prediger abgehalten.

„Gern gehört“ – die Kolpingkapelle

SCHWÄBISCH GEMÜND (wsw). Am Samstag, 21. April, lädt die Gmünder Kolpingkapelle zu einem musikalischen Abend in den Innenhof des Kulturzentrums Prediger ein. Beginn ist um 20 Uhr, Saalöffnung um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

„Gern gehört“ ist das Motto des Abends und entspricht dem musikalischen Angebot, das Dirigent Udo Penz für diesen Abend zusammengestellt hat. Reine Kompositionen für Blasmusik wie „Music for Celebration“ und „1958“ erklingen als Eröffnung.

Gern gehört ist „Londonderry Air“ die alte irische Melodie, auch mit dem Text „Derry Boy“ bekannt. Pavane in Blue, Guanabana und der Bossa Nova „Cubana“ leiten über zu den gern gehörten Melodien von „Hugo Strasser“, und schließlich gibt es für die Freunde der Marschmusik einen der populärsten amerikanischen Märsche „Washington Post“. „Gern gehört“ startet am Samstag, 21. April um 20 Uhr im Innenhof des Prediger. Der Eintritt ist frei. Gute Laune und Spenden erwünscht.



Die Kolpingkapelle bot im Prediger ein kurzweiliges Frühlingskonzert.

(Foto: UR)

Im besten Big-Band-Stil

38. Frühlingskonzert der Kolpingkapelle bot kurzweilige Unterhaltung

Im Innenhof des Predigers erlebten viele Besucher am Samstagabend ein kurzweiliges und unterhaltsames Konzert mit der Kolpingkapelle unter Leitung von Udo Penz, der das schöne Programm zusammengestellt und mit den Musikern einstudiert hatte.

DIETRICH KOSSIAN

Schwäbisch Gmünd. Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie, Thomas Eble, begrüßte die Teilnehmer zu Blasmusik im Herzen der Stauferstadt mit gern gehörten Hits, Evergreens und Schlagern und hob hervor, dass dies bereits das 38. Frühlingskonzert der Kolpingkapelle sei. Vor 38 Jahren habe der damalige Diri-

gent Egon Spiller die Bühne ins Leben gerufen. Mit einem Wort Adolf Kolpings, dass auch Musik und gute Laune den Menschen ausmache, kündigte er das Programm der Kolpingkapelle an, in dem auch wieder einige Mitglieder der Kapelle als gute Solisten hervortraten; das auch gleich bei der „Generations-Fantase“ und dem folgenden „Jubiläum“ und der zeitgenössischen „Open Air Music“.

Ein altbekannter Ohrwurm folgte mit dem südamerikanischen „Guanabana“, das hier als flotter Bossa Nova erklang. Ebenso bekannt und stimmungsvoll mit einem Flötensolo garniert erfreute dann die irische Volksweise „Londonderry Air“, bevor es mit einem Paradestück für Bläserorchester, der „Washington Post“ weiterging. Eindrucksvolle

Klänge bot die Kapelle dann mit „Music for Celebration“, einer klangmalerischen Musik, die für ein Musikfest in Appenzell in der Schweiz komponiert worden war. In gemessenem Rhythmus erklangen danach die „Pavane in Blue“ und dann wieder mit „Cubana“ südamerikanische Rhythmen.

Den glanzvollen Abschluss des Konzertprogramms bildete ein Hugo-Strasser-Medley, bei dem sich die Kolpingkapelle wieder im besten Big-Band-Stil, den sie unter Udo Penz hervorragend pflegt, darstellte. Die Mitwirkenden durften sich dann über einen großen Beifall freuen, in den auch die überzeugenden Solisten, auf der Flöte Birgit Fischer, auf dem Saxophon Michaela Alrock und auf der Trompete Martin Schmidt, einbezogen waren.



In einem beschaulichen Konzert mit vielen gern gehörten Hits fu
Ausschiers begrüßten auch alle Sinvaten.

Beliebte Hits

Konzertabend mit der Kolpingkapelle im Innenhof des Prediger

Im Innenhof des Prediger erlebten viele Besucher am Samstag ein kurzweiliges Konzert mit der Kolpingkapelle unter Leitung von Udo Penz, der das schöne Programm zusammengestellt und mit den Musikern einstudiert hatte.

SCHWÄBISCH GMÜND (koz). Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie, Thomas Eble, begrüßte die Teilnehmer zu Blasmusik im Herzen der Stauferstadt mit gern gehörten Hits, Evergreens und Schlagern. Thomas Eble hob hervor, dass dies bereits das 38. Frühlingskonzert der Kolpingkapelle sei.

Vor 38 Jahren habe die der damalige Dirigent Egon Spiller ins Leben gerufen. Mit einem Wort Adolf Kolpings, das auch Musik und gute Laune den Menschen ausmachen würde, kündete er das Programm der Kolpingkapelle an, in dem auch wieder einige Mitglieder der Kapelle als gute Solisten hervortraten, das auch gleich bei der „Generations-Fanfare“ und dem folgenden „Jubilance“ und der zeitgenössischen „Open Air Music“.

Ein altbekannter Ohrwurm folgte mit dem südamerikanischen „Guantaname-

ra“, das hier als ein flotter Bossa Nova erklang. Ebenso bekannt und stimmungsvoll mit einem Flötensolo garniert erfreute dann die irische Volksweise „London-derry Air“, bevor es mit einem Parade-stück für Blasorchester, der „Washington Post“ weiterging, bei dem die Kolpingka-pelle unter Udo Penz bei einer Parade si-cher einen klasse Eindruck hinterlassen hätte.

Eindrucksvolle Klänge bot die Kapelle dann mit „Music for Celebration“, einer klangmalerischen Musik, die für ein Musikfest in Appenzell in der Schweiz komponiert worden war. In gemessenem Rhythmus erklang danach die „Pavane in Blue und dann wieder mit „Cubana“ süd-amerikanische Rhythmen.

Den glanzvollen Abschluss des Kon- zertprogramms bildete dann ein Hugo- Strasser-Medley“, bei dem sich die Kol- pingkapelle wieder gekonnt im bestem Big-Band-Stil, den sie unter Udo Penz hervorragend pflegt, darstellte.

Die Mitwirkenden durften sich dann über einen großen Beifall freuen, in den auch die überzeugenden Solisten, auf der Flöte Birgit Feuchter, auf dem Saxophon Michaela Altrock und auf der Trompete Martin Schmidt, einbezogen waren.



01.05.12

Maifest Amalienhof

Zum Maifest der Blasmusik hatte der Musikverein Bartholomä eingeladen. Bei schönem Wetter spielten wir den Auftakt des Festes und durften viele Gäste unterhalten. Im Gegenzug musizierten die Bartholomäer bei unserem Muttertagsfest am Kolpinghaus.



12.05.12

Sommerfest – Oldie-Night

13.05.12

Sommerfest mit Bergmesse



Kolping feierte Muttertagsfest

Ein Fest für die ganze Familie, das sind die Feste der Kolpingsfamilie immer, wenn rund um das Kolpinghaus gefeiert wird. So war es auch an diesem Maiwochenende. Mit Oldie-Night, Bergmesse und Muttertagsfest mit zünftiger Blasmusik war einiges geboten.

Seit 20 Jahren begeistern Russ ´n´ Cheese ihre Fans beim Sommerfest der Kolpingsfamilie. Bei fast winterlichen Temperaturen und in Konkurrenz zum Pokalendspiel fanden diesmal nur die ganz unentwegten zum Scheuelberg. Diese mussten den Weg aber nicht bereuen, denn Russ ´n´ Cheese sorgten mit ihren Hits, in Tradition von hand gemachter Musik, für gute Stimmung und Unterhaltung. Die Sonne strahlte am Sonntagmorgen und es war Muttertag. Die Kolpingsfamilie hatte zur Bergmesse Pfarrer Daniel Psenner, ihrem Präses, eingeladen. Viele nutzten den schönen Sonntagmorgen für einen erfrischenden Spaziergang an den Fuß des Scheuelbergs. Für die Bergmesse nahm der Präses das Thema Muttertag und Familie auf. Mit der neuen Liedauswahl aus dem eigens aufgelagerten Liederheft umrahmte die Kolpingkapelle unter Udo Penz den Gottesdienst. Musik war auch im weiteren Verlauf des Tages Trumpf, zuerst traditionell böhmisch-mährisch mit dem Musikverein Bartholomä mit Kapellmeister Peter Schröppel und Sängerin Anita und zum Ausklang im Bigbandsound mit der Kolpingkapelle. Viele waren an diesem Wochenende gerne zum Kolpinghaus gekommen und haben festgestellt, der Weg an den Scheuelberg lohnt sich für die ganze Familie, auch wegen des schönen Kinderspielplatzes beim Kolpinghaus.



Die Bergmesse zum Muttertagsfest beim Kolpinghaus zelebrierte Pfarrer Daniel Psenner unterstützt von etlichen Ministranten. Begehrte waren die Plätze in den wärmenden Sonnenstrahlen.

Die ganze Bandbreite der Blasmusik wurde beim Muttertagsfest der Kolpingsfamilie aufgezeigt, von traditioneller Blasmusik mit Gesang bis zum swingenden Bigbandsound.



Sommerfest beim Kolpinghaus

SOMMERFEST BEIM KOLPINGHAUS
 am Samstag im Musikclub Sankt Peter
 So. 12.5. ab 18 Uhr Russ 'n' Cheese
 So. 13.5. ab 18 Uhr Bergmesse

Oldie-Night, Bergmesse und
 Russ 'n' Cheese, Musikverein Bartholomä und Kolpingkapel

Am 12. und 13. Mai, im Musikclub Sankt Peter, wird das Sommerfest gefeiert. Am Samstag, dem 12. Mai, findet die Oldie-Night mit Russ 'n' Cheese statt, am Sonntag, dem 13. Mai, die Bergmesse. Das Sommerfest wird von der Kolpingfamilie organisiert.

Programm
 • Samstag, 12. Mai, ab 18 Uhr: Russ 'n' Cheese
 • Sonntag, 13. Mai, ab 18 Uhr: Bergmesse

druckerle.de

Oldie-Night, Bergmesse und Muttertagsfest
 Kolpingfest am Kolpinghaus am Samstag und Sonntag, 12. und 13. Mai

Im Sinne der Tradition
 Russ 'n' Cheese, Oldie-Night und Kolpingkapel spielen auf

Am 12. und 13. Mai, im Musikclub Sankt Peter, wird das Sommerfest gefeiert. Am Samstag, dem 12. Mai, findet die Oldie-Night mit Russ 'n' Cheese statt, am Sonntag, dem 13. Mai, die Bergmesse. Das Sommerfest wird von der Kolpingfamilie organisiert.

Programm
 • Samstag, 12. Mai, ab 18 Uhr: Russ 'n' Cheese
 • Sonntag, 13. Mai, ab 18 Uhr: Bergmesse

druckerle.de



25.05.12

50. Geburtstag Jo Krieg

An diesem Tag feierte unser Posaunist seinen 50. Geburtstag. Viele musikalische Gäste gratulierten bei einer tollen Feier im Musikerheim der Stadt-Jugendkapelle.



07.06.12 **Fronleichnam – Prozession und Gemeindefest**

Die Kolpingkapelle begleitete die Prozession der Kirchengemeinden in der Innenstadt und spielte anschließend zur Unterhaltung beim Gemeindefest auf dem Münsterplatz auf.

08.06.12 **Eröffnung Stadtfest**

Der Metzgerritt mit Marschmusik durch die Kolpingkapelle eröffnete das Stadtfest 2012. Auf dem Oberen Marktplatz unterhielt die Kolpingkapelle die Gäste in gewohnter Weise.

30.06.12 **70er Fest des AGV 1942**

Ganz im Zeichen des Stadtjubiläums und der Staufertage stand das 70er Fest. Kurzfristig konnten wir dem Wunsch der Altersgenossen entsprechen und historische Gewänder organisieren. Spontan schlossen sich uns etliche der Einhorn-Musikanten für diesen Festzug an.

07.07.12 **Umzug 80er-Fest AGV 1932**

Schwäbisch Gmünd



Nach dem Empfang im Rathaus-Foyer. Foto: edk

Wohl selten fand ein Jahrgang so viel Zuspruch wie die 80er während des Stadtjubiläums. Foto: edk

Motto war: „Der Herr ist mein Hirte“

Der AGV 1932 feierte sein Fest am vergangenen Samstag mit einem besinnlichen Gottesdienst

Nun ist sie wieder vorbei, die Zeit der jährlichen Jahrgangsfeste. In diesem Jahr widmeten sich von den Vierzigern bis zu den Achtzigern, die am Samstag den Reigen beschlossen, alle Altersgenossen auch dem besonderen Aspekt des Stauferfestes, in das sie sich nicht zuletzt der AGV 1932 perfekt einpasste.

Vom Dietrich Kossler

begrüßte. Er hob dabei hervor, dass man allen Grund habe, Gott für die geschenkten achtzig Lebensjahre zu danken, wie denn auch das Motto des Dankes über dem gesamten Achtziger-Fest stand.

Nach Gebet und Gesang, der Lesung und dem Evangelium ging dann der Vater auf den 23. Psalm „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ etc. Die Achtziger seien ganz einfach dankbar. Auch wenn vieles im Leben nicht immer gut gewesen sei, so sei man doch in keinem Bereich dieses Lebens aus der Liebe Gottes gefallen. Denn kein Leben sei











Es war schon beeindruckend, was die 1942er zu ihrem 70er Fest auf die Beine stellten. Geprägt von Staufersaga und dem historischen Geschehen in der Stauferstadt war insbesondere auch der Festzug. Den musikalischen Schluss machte eine Musikgruppe, über die am Straßenrand immer wieder gerätselt wurde. „Ha des sen d´ Altstadtfüger – noi dr Röttele spielt bei Kolping“ war da zu hören. Egal wer in den Gewändern steckt, die Zuschauer waren der Meinung, wie ein Herr vor dem Kornhaus „Des isch dr schönste Altersgenossenfestzug den i je gsea han“, was viele andere durch spontanen Applaus entlang der Festzugstrecke bestätigten. Die Musikkapelle am Schluss des Festzugs in Gewändern aus der Zeit des Schinderhannes spielte unter der Leitung von Udo Penz.

Dieser steckt gerade als Dirigent der Kolpingkapelle mitten in der Vorbereitung für die „Gmünder Blasmusik Serenade“, die gemeinsam mit der Gmünder Einhornmusikanten am 22. Juli vor der Johanniskirche stattfindet. Einige der Einhornmusikanten schlüpfen nach der gemeinsamen Musikprobe spontan in die historischen Gewänder und verstärken die Kolpingkapelle beim 70er Festzug. Noch einige gemeinsame Musikproben bleiben den beiden Gmünder Musikgruppen. Die „Gmünder-Blasmusik-Serenade“ beginnt am Sonntag 22. Juli um 20.30 Uhr auf dem Gmünder Marktplatz vor der Johanniskirche unter dem Motto „American Serenade“.



American Serenade auf dem Marktplatz

Eine Reise über den großen Teich boten die Kolpingkapelle und die Einhornmusikanten zur diesjährigen „Gmünder-Blasmusik-Serenade“. Märsche von Sousa und die Melodien der „West Side Story“ wurden verbunden mit vielen swingenden Hits. Durch den Umzug vor die Obere Apotheke konnten die Besucher der Gmünder-Blasmusik-Serenade aber auch in den Cafes und Biergärten auf dem Oberen Marktplatz Platz nehmen, denn die für den Abend aufgestellten rund 250 Stühle waren schnell besetzt. Die musikalische Tour ging von Süd nach Nord. Mit „My Way“ als Trompeten- und „Moonlight Serenade“ erwiderte die ehemalige Amerikanerin bei Mundschneid unter der Leitung von Udo Peim auf dem Gmünder Marktplatz.



22.07.12

Gmünder Blasmusik-Serenade „American Serenade“ auf dem Gmünder Marktplatz

Gmünder-Blasmusik-Serenade lockte viele Besucher in die Stadt

Eine Reise über den großen Teich boten die Kolpingkapelle und die Einhornmusikanten zur diesjährigen „Gmünder-Blasmusik-Serenade“. Märsche von Sousa und die Melodien der „West Side Story“ wurden verbunden mit vielen swingenden Hits. Der Bauzaun und die Holzhütte eines Verkaufsstandes verhinderten das Musizieren unterm Johannisturm. Durch den Umzug vor die Obere Apotheke konnten die Besucher der Gmünder-Blasmusik-Serenade aber auch in den Cafes und Biergärten auf dem Oberen Marktplatz Platz nehmen, denn die rund 250 Stühle, eigens für diesen Abend aufgestellt, waren schnell besetzt.





„Marching with Mister Sousa“ so zogen die Musikanten mit „Manhattan Beach“ und „Stars and Stripes for ever“ den Markt- platz herauf. Mit der „Generationsfanfare“ wurde die Alte Welt verlassen und mit „American Patrol“ die Neue Welt betreten. Die musikalische Tour ging von Süd nach Nord. Mit „Dixieland Clambake“ ging es über die „Golden Bridge“ zu den Evergreens aus „West Side Story“. Zu „Mack the Knife“, „Hello Dolly“ und „On the Street where you live“ konnten die Zuhörer mitschnip- sen und die swingenden Melodien mit den Einhornmusikanten und der Kolpingkapelle genießen. Mit „My Way“ als Trompeten- solo und „Moonlight Serenade“ endete die abendliche Amerika- reise bei Mondschein unter der Leitung von Udo Penz auf dem Gmünder Marktplatz.



24.07.12

Saisonabschluss

Kolpingkapelle ging übers goldene und silberne Band

Ein besonderes Highlight gab es für die Aktiven der Kolpingkapelle, Freunde und Unterstützer zum Saisonabschluss vor den Sommerferien. Viele Auftritte von Konzert im Prediger, Unterhaltungsmusik beim Stadtfest und Marschmusik zu dem Festen der Altersgenossen wurden in den letzten Monaten bestens erledigt. Anstelle der Musikprobe, die immer dienstags im Gemeindezentrum Franziskaner stattfindet, trafen sich die Musikerinnen und Musiker beim Omnibusbahnhof. Ziel war die Erkundung des Geländes der Landesgartenschau 2014. Matthias Rothaupt von der Landesgartenschau GmbH hatte viele interessante Informationen im Gepäck. Über die Strecke des goldenen Bandes ging es zum Stadtgartenpark, von wo der entstehende Remspark gut eingesehen werden kann. Vor der Bahnhofsapotheke bekam die Gruppe den künftigen Zusammenfluss von Josefsbach und Rems erklärt. Das silberne Band führt einmal vom Torhäusle zum Bahnhof auf dieser Strecke ging es zum Josefsbach. Von der Brücke beim Fünfknopfturm aus sind die Entwicklung und die Umbauten im Bachbett derzeit besonders gut zu sehen. Über die Ledergasse und den Fehrlesteg über die im Bereich des alten Remswehres schon renaturierte Rems ging es zu den Schautafeln im Fehrleparkhaus. Anhand der Tafeln erläuterte Matthias Rothaupt nochmals die Grundzüge des Projekts und erntete schließlich den Dank der an der Entwicklung ihrer Heimatstadt interessierten Gruppe. Sicher wird der eine oder andere in den kommenden Monaten immer wieder das Gelände der Gartenschau tangieren und den Fortschritt der Arbeiten verfolgen.





Über die Sommerferien gibt es einige gesellige Termine für die Kolpingkapelle und ihre Freunde, so am 31. Juli eine Führung mit Rainer Barth durch das Heimatmuseum Waldstetten mit der aktuellen Ausstellung über die Bunker im Staatswald und eine Woche später ist der Treffpunkt in Hohenstadt, wo Schloss und Schlossgarten besichtigt werden. Je nach Witterung schließt sich ein Minigolfabend bei der Rehnenmühle an.





Die erste Musikprobe nach der Sommerpause ist am 4. September im Gemeindezentrum Franziskaner zur Vorbereitung auf das Kolping-Bergfest am Sonntag, 9. September beim Kolpinghaus am Scheuelberg.



**31.07. -
28.08.12**

Sommerprogramm

Immer am Dienstag probt die Kolpingkapelle im Franziskaner - außer in der Sommerpause. Aber auch in dieser Zeit war 2012 wieder einiges geboten. So trafen sich viele zu einer interessanten Führung mit Altbürgermeister Rainer Barth durch das Heimatmuseum in Waldstetten. Besonderes Interesse fand hier die Sonderausstellung über die Bunker im Staatswald. Die Einkehrmöglichkeit im Museumsstüble nutzen wir natürlich ausgiebig bei bester Verpflegung durch das Museumsteam.



Kirche, Schloss und Heckengarten in Hohenstadt waren das Ziel einer weiteren Exkursion. Hier gab es eine fachkundige Führung durch den Hausherrn Graf Adelman. Mit vielen Anekdoten und Erzählungen von Ereignissen rund um die Gemeinde überm Kochertal verging die Zeit rasch und man fand sich schließlich im wunderschönen Heckgarten mit seinem verträumten Lustschlösschen wieder. Übrigens kann man sich im Lustschloss trauen lassen und das Schloss Hohenstadt bietet ein tolles Ambiente für Feierlichkeiten.

Infos: Schloss-Hohenstadt.de. Der Abschluss schließlich fand in Rötenbach im

„Grünen Wald“ statt. Dort waren wir auch zu fortgeschrittener Stunde noch gern gesehene Gäste. Vielen Dank Jessica für die Organisation diese Highlights im Sommerprogramm.



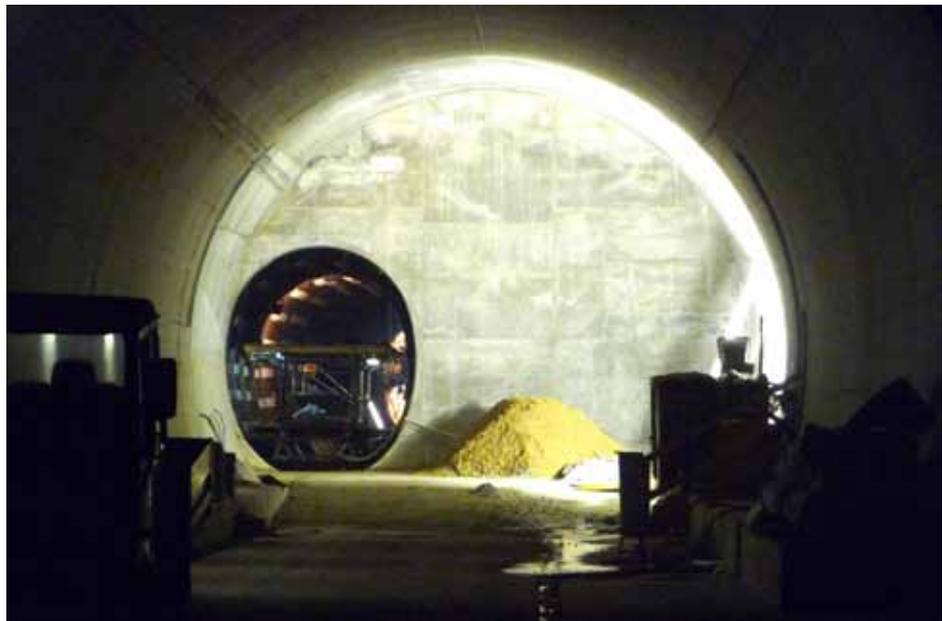




Sportlich, gemütlich, einfach gesellig ging es beim Minigolfen am Rehnenmühle-Stausee zu und die dabei waren hatten ihren Spaß daran.

Ein weiterer Höhepunkt im Sommerprogramm 2012 war die Führung durch die Tunnelbaustelle OST. Dass der Tunnel Fortschritte macht, davon konnten wir uns unter fachkundiger Führung von Maren Zengerle überzeugen.





04.09.12

1. Probe nach der Sommerpause

09.09.12

Bergfest auf dem Kolpinghaus

13.-14.10.12 Ausflug

Erlebnisreiche Tage am Rhein

Mitten in den Vorbereitungen für das Weihnachtskonzert machte sich die Kolpingkapelle auf den Weg, um mit Bus, Schiff, Bahn und zu Fuß zwei abwechslungsreiche Tage zu verbringen. Erstes Ziel war Straßburg. Die Stadt an der Ill erwachte gerade so und die ersten Sonnenstrahlen drangen in die engen Gässchen. Zuerst ging es für die meisten hinauf auf den Turm des Münsters um den Ausblick auf die Stadt und die umgebende Landschaft zu genießen. Wieder unten angekommen öffneten bereits die Straßencafés und so konnte die Fahrt mit dem Panoramasciff bestens gestärkt genossen werden. Die historischen Gebäude und Gemäuer zogen vorbei bis schließlich das Europäische Parlament in der Sonne strahlte. Zurück in Baden ging es nach Auggen, wo die Kelter des Auggener Schöff besichtigt und dieser bei einer kleinen Weinprobe genossen wurde.



Zu Fuß und mit dem Schiff wurde Straßburg erkundet, bevor es nach Auggen zur Kelterbesichtigung und Weinprobe ging.







Rheinaufwärts führte die Tour nach Bad Säckingen ins direkt am Rhein gelegene Hotel. Ein abendlicher Spaziergang in die Stadt wurde schließlich durch die Führung mit dem Nachtwächter durch den romantischen Stadtkern belohnt. Plätze, Häuser und Ereignisse rund um das Scheffel-Epos vom Trompeter von Säckingen wusste der Nachtwächter kurzweilig zu vermitteln, wobei auch der Kater Hiddigeigi immer wieder auftauchte.





Zuerst am Rhein entlang, dann durch die Täler des Hotzenwaldes hinauf nach Herrischried ging die Fahrt am Sonntag. Rund um dem Klausenhof aus dem Jahr 1424 herrschte buntes Markttreiben beim Museumsfest. Sägemühle und Hammer-schmiede zeigten die alten Handwerkstechniken und in den historischen Gebäuden wurde eine Vielzahl regionaler Spezialitäten angeboten und in der großen Tenne konnten sich die Besucher mit Schwarzwälder Spezialitäten stärken.. Da darf es natürlich an Musik nicht fehlen. Die Kolpingkapelle übernahm dies und spielte schwungvoll zu einem Platzkonzert auf. Landschaftlich eine der schönsten Bahnstrecken ist die von Seifen hinauf nach Blumberg, die aufgrund ihrer Streckenführung auch Sauschwänzlesbahn genannt wird. Zwar wurde an diesem Sonntag nicht mit Dampf gefahren, dem Spaß in den historischen Wagen zu fahren oder sich den Fahrtwind auf den offenen Plattformen um die Nase wehen lassen, tat dies keinen Abbruch. In Blumberg wartete schon der Bus zur Weiterfahrt ins Remstal, doch zunächst konnten die Ausblicke auf den Schwarzwald im Westen und die Region der 10 Tausender der Schwäbischen Alb mit dem Lemberg im Osten genossen werden. Im Remstal angekommen, ging es durch die Weinberge zum Abschluss in den Sonnenbesen bei Endersbach, wo zwei erlebnisreiche Tage gemütlich ausklangen.



Ü60-Senioren der Kolpingkapelle trafen sich

Seine langjährigen musikalischen Weggefährten hatte Egon Spiller kürzlich wieder zu einem gemütlichen Treffen eingeladen. Es war ein sehr freudiges Wiedersehen vor allem mit den Freunden, die von weit her, wie z.B. aus Nürnberg, Rosenberg, Röhlingen und Aalen angereist waren. Von der Pfeilhalde ging es mit dem Bus nach Waldstetten. Im dortigen Heimatmuseum wurden die Kolping-Mannen von Altbürgermeister Rainer Barth herzlich begrüßt, der auch selbst die Führung interessant und kurzweilig gestaltete. Es war sehr beeindruckend zu sehen, mit welchen Tätigkeiten die Bürger von Waldstetten in früheren Jahren ihr Geld verdient haben: Als Beindreher oder Pfeifenmacher sowie mit der Perlstickerei, einem Handwerk das ganz besondere Geschicklichkeit verlangt. Neben den Exponaten zur Geschichte Waldstettens beeindruckte die aktuelle Sonderausstellung: Bunker in Waldstetten „Zeugen des kalten Krieges“, die sehr umfassend dargestellt ist und mit Bildern, Infotafeln und vielen Exponaten Erinnerung an die Zeit der Stationierung amerikanischer Soldaten in Gmünd wachruft.

Eine weitere Station der ehemaligen Kolpingmusiker war die Patrizius-Kapelle in Weilerstoffel. Hier wurde die Gruppe überraschend von ihrem früheren Präses und Freund Erich Laupheimer mit Glockengeläut zu einer Gedenkfeier empfangen. Egon Spiller schilderte kurz die Entstehung der 250 Jahre alten Kapelle und eröffnete mit einem Trompeten-Solo. Die eindrucksvoll von Pfarrer Laupheimer gestaltete Feier war dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder und deren Angehörigen gewidmet. Mit einem Gebet und dem gesungenen Kolpinglied endete der Besuch in der Patriziuskapelle.

Der Abschluß wurde dann, wie es sich gehört in bewährter Manier zünftig im Gasthof Veit in Weilerstoffel gefeiert. Von der aktiven Kapelle konnte Egon Spiller hier die 2. Vorsitzende Maren Zengerle recht herzlich begrüßen. Spiller hob den besonderen Geist, der bei den Ehemaligen geherrscht hat und betonte, dass er heute immer noch sehr stolz auf seine damalige Kapelle ist. Ein Quiz, mit vielen Fragen um die Kolpingkapelle gehörte ebenso zum Programm, wie die Vorführung einiger Filme aus vergangenen Zeiten, darunter der Film des SWR über die „Gmünder Woche Antibes 1979“ und Ausschnitte einiger Konzerte im Stadtgarten, die mit großem Interesse verfolgt wurden. Im weiteren Verlauf wurde viel gesungen und gelacht und noch mehr Erinnerungen ausgetauscht. Bruno Röttele dankte zum Schluß im Namen aller Kolping-Kapelle-Senioren besonders Egon Spiller für die Organisation und seinen beiden Helfern Walter Reuter und Gerhard Carl. Mit dem Wunsch sich im nächsten Jahr wieder zu treffen ging ein wunderschöner Tag zu Ende.

01.11.12

BdV-Gedenkfeier am Ostlandkreuz

10.+11.11.

Probenwochenende

02.12.12

**Adventsfeier Kolpingsfamilie
(Kolpingtag)**

Kolpingtag

Auf der ganzen Welt, wo es Kolpingsfamilien gibt, wird der Kolpinggedenktag am Todestag Adolph Kolpings gefeiert. Auch unsere Kolpingsfamilie kommt deshalb am 1. Advent zusammen, um diesen weltumspannenden Tag zu begehen. Nach der Begrüßung durch Thomas Eble stimmte der Kolpingchor unter der Leitung von Markus Wamsler und die Kolpingkapelle unter Udo Penz mit adventlichen Weisen auf die Weihnachtszeit ein. Präses Pfarrer Psenner verband die Musikstücke mit

besinnlichen Gedanken zum Advent. Höhepunkt der Feier waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder der Kolpingsfamilie.

Geehrt wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft: Dagmar Ivancevic, Hubert Pauels, Christoph Straub, Christa Weber.

Für 50 Jahre: Hermann Hilbert und Roland Hölldampf. Für 60 Jahre: Josef Dangelmaier und Hans Maier und für 65 Jahre August Urbon.

In gemütlicher Runde bei Kaffee und Gebäck klang der schöne Nachmittag aus.



16.12.12

Weihnachtskonzert im Münster

ember 2012

Schwäbisch Gmünd

Zauberhaftes Weihnachtskonzert

Die Kolpingkapelle am Sonntagabend im Heilig-Kreuz-Münster mit hinführenden Gedanken zum Fest

Seit vielen Jahren darf man sich alle Jahre wieder zur Weihnachtszeit auch über ein weihnachtliches Konzert mit der Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd im Heilig-Kreuz-Münster freuen. Viele Besucher eines schönen Konzertes im heimelig beleuchteten Münster gab es auch dieses Jahr am Sonntagabend.

SCHWÄBISCH GMÜND (Gmü). Der Vorsitzende der Kolpingfamilie Schwäbisch Gmünd, Thomas Eble, freute sich über die vielen Gäste bei diesem traditionellen und beliebten Weihnachtskonzert. Er sprach auch die verbindenden Texte zu den Musikstücken, wobei er sich dem weihnachtlichen Gedanken, dass Gott Mensch wurde, damit die das Leben annehmen, nachhing.

Unter der Leitung von Udo Pötzl gab es ein vielseitiges Konzert auf hohem Niveau, das mit einem Marsch von Georg Friedrich Händel eröffnet wurde. Ein nuancenreiches Klangerlebnis war dann die Salzburger Symphonie von Alfred Bösendorfer (*1938), einem zeitgenössischen beländischen Komponisten. Die vier Sätze bieten Anklänge an den in Salzburg geborenen Wolfgang Amadeus Mozart erkennen, aber auch die liebenswerte Stadt Salzburg konnte man in all ihrer Nuancen erspüren. Alfred Bösendorfers vielseitige Kompositionen sind besonders bei Bläserorchestern beliebt, für die er Hunderte von Werken geschrieben hat. Das Sicher auch, weil er selbst in Sinfonieorchestern erfolgreich die Trompete spielte, bevor er sich ganz dem Komponieren widmete.

Ein besonderes musikalisches Erlebnis war danach die Uraufführung von „Fanfare und Choral“ einer schönen und klingvollen Komposition, die der junge Gmünder Komponist Markus Thierert eigens für die Kolpingkapelle komponiert hat. Dafür bekam er dann großen Beifall.



Eine ganz besondere Atmosphäre strahlte alle Jahre wieder das festliche Weihnachtskonzert der Kolpingkapelle im Heilig-Kreuz-Münster aus. Dafür sorgte auch eine besondere Beleuchtung im großen Gotteshaus. (Foto: edk)

Es folgten mit „Albeta“ und „Gebet“ zwei mächtig aufklingende raumfüllenden Werke von Anton Bruckner und von Anton Dvořak ein facettenreicher Instrumentalmarsch, bevor das Konzert mit Le-

roy Andersons „Christmas-Festiva“ und White Christmas von zu Ende ging.

Die Konzerte der Kolpingkapelle stehen immer in Zeichen der Hilfe für Notleidende und soziale Aktionen. Dieses Jahr ist der Spendenlauf für die ökumenische

Arbeitsgemeinschaft Hospiz Schwäbisch Gmünd bestimmt, die sich die Betreuung und Begleitung Schwerstkranker und ihrer Angehöriger zum Ziel gesetzt hat. Darüber berichtete deren Vorstand Karl Baumhauer.

Traditionelle Weisen und Uraufführung

Weihnachtliches Konzert der Kolpingkapelle im Münster findet großen Beifall / Spenden für Hospiz-Bewegung

Stimmungsvoll adventlich beleuchtet war das Gmünder Münster am Sonntagabend, als die Kolpingkapelle ihr weihnachtliches Konzert gab. Klassische und neuzeitliche Komponisten wurden interpretiert, aber auch die traditionellen Weihnachtslieder fanden Eingang ins Programm. Nicht zuletzt wurde zum Schluss des Konzerts um Spenden für die Gmünder Hospiz-Bewegung gebeten.

HARALD PÖHL

Schwäbisch Gmünd. Ein umfangreiches musikalisches Programm erfreute die Münsterbesucher am Sonntagabend. Die Gmünder Kolpingkapelle unter der Leitung von Udo Pötzl spielte eingangs den „Marsch“ von Georg Friedrich Händel. Anschließend folgte die „Salzburger Symphonie“ von Alfred Bösendorfer die sich in überwiegender Bananen-, Minzsaft und Fenchel verweilt.

Als ganz besonderes Höhepunkt folgte dann die Uraufführung einer Komposition von Markus Thierert. Der Gmünder



Das Münster bot den festlichen Rahmen für das weihnachtliche Konzert der Gmünder Kolpingkapelle. Die Besucher honorierten die Darbietungen mit großem Beifall. (Foto: UR)

Musiker hatte ein Stück für Fanfare und Choral geschrieben. „Ein Werk mit rhythmischen Kontrasten“, kündigte Thomas Eble, Vorsitzender des Kol-

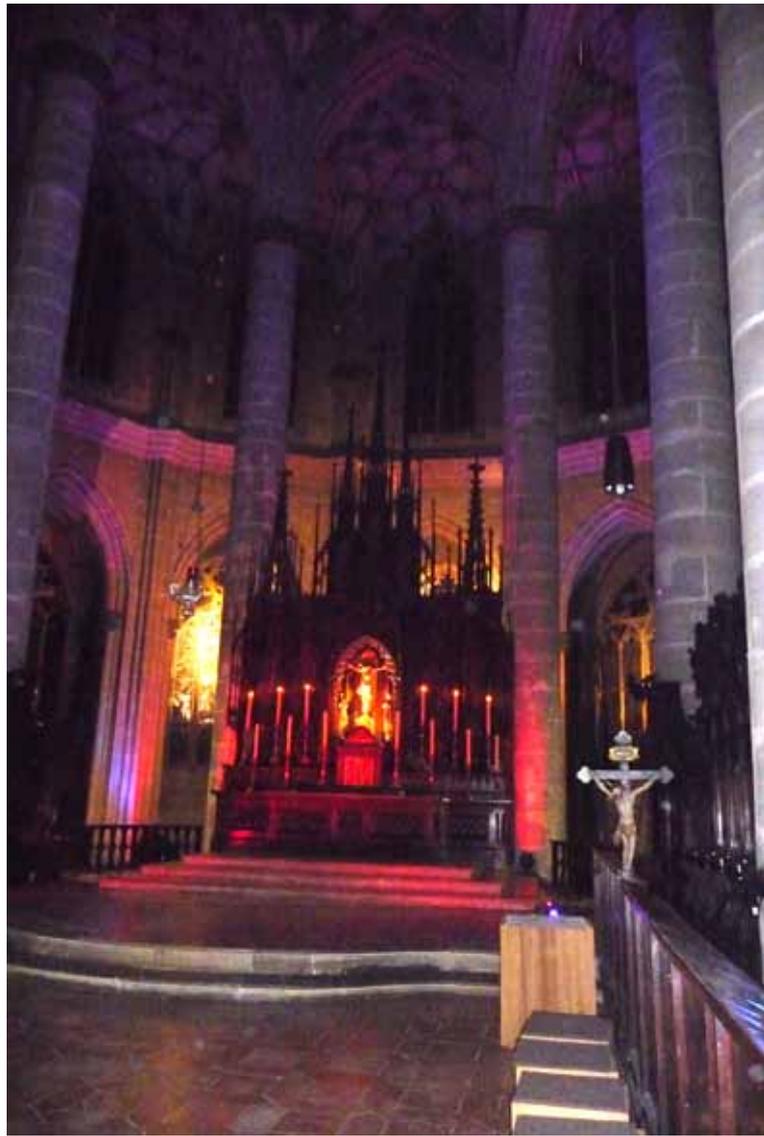
pingvereins an, „von einem Komponisten, von dem man noch viel hören wird.“ Der in Freiburg ausgebildete Leiter der Musikschule „JM“ in - studio und musik

school“ lebt und lehrte seit 2004 in Gmünd. Das mit der Kolpingkapelle gekonnt interpretierte Werk war dem natürlich ein ungewöhnlicher und kurz-

welliger Höhepunkt, den die Zuschauer mit begeistertem Beifall honorierten.

Mit dem traditionellen „Christus ist geboren heute“ wurde das Konzert weihnachtlicher, bevor es mit „Albeta“ und „Gebet“ des Orgelbauers Anton Bruckner noch jubelender in die heilige Halle des ehrwürdigen Münsters überte. „Eine letzte Kulturarbeit: Menschliche Musik“, kündigte Thomas Eble diese Werke an. Den „Fenchel Marsch“ von Anton Dvořak spielte die Kolpingkapelle danach. „A Christmas Festiva“ von Leroy Anderson und „White Christmas“ von Irvin Berlin gingen einem Weihnachtspopsong voraus, das vor allem mit „Rolle Nacht“, „Irgendwo“ und „Oh die heilige“ bekannten weihnachtlichen Liedern mit den Nachbarnweg gab. Der große Beifall für dieses Konzert war endlich verdient.

Die anschließend gesammelten Spenden kommen der Gmünder Hospiz-Bewegung zugute, die sich um Schwerstkranke, Sterbende und deren Angehörige bemüht. „Wir können nicht mehr Tage scheitern“, erklärte dazu Hospiz-Vorsitzender Karl Baumhauer, „aber mehr Leben in die Tage.“





In stimmungsvollem Licht erstrahlte das Münster zum Weihnachtskonzert der Kolpingkapelle.

Der Spendenerlös in Höhe von 700 Euro wurde an Karl Baumhauer für die Hospizstiftung übergeben.



24.12.12

Christmette im Münster

Die Christmette im Heilig-Kreuz-Münster war ein schöner Abschluss an das Jahr 2012 der Kolpingkapelle.

